

## 300 Jahre Liechtenstein Projekt «U R ART» anlässlich der Sonderausstellung

**VADUZ** Das Liechtensteinische Landesmuseum führt zur Sonderausstellung «1719 - 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein» das von der EU geförderte Kunstprojekt «U R ART» durch. Alle Besucher der Ausstellung sind herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen. Die geschaffenen zeichnerischen Beiträge werden bis zum 21. September im Landesmuseum präsentiert.

Als eines von neun europäischen Partnermuseen und -institutionen ist das Liechtensteinische Landesmuseum aktiv im Projekt smARTplaces involviert, einem visionären Projekt zur Förderung des Publikums, das vom Programm Kreatives Europa der Europäischen Union kofinanziert wird. Dabei werden Kultur und Kunst mithilfe digitaler Technologien und neuer Formen der Kulturvermittlung wahrgenommen und konsumiert.

Ein Teilprojekt von «smARTplaces» ist «U R ART». Dieses bietet den Besuchern des Landesmuseums bis zum 25. August die Gelegenheit, sich kreativ-künstlerisch mit der Sonderausstellung «1719 - 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein» zu beschäftigen. Die dabei entstehenden Zeichnungen und Skizzen werden gesammelt und fotografiert.

«U R ART» hat bereits zahlreiche, inspirierende Zeichnungen von Gästen aus Liechtenstein, aus Österreich, den Niederlanden, Deutschland, Portugal, China, Japan, Taiwan, Hongkong, Israel, der Schweiz, den USA und weiteren Ländern hervorgebracht. All diese Zeichnungen werden von dem interdisziplinären Kunstschaaffenden Vlado Franjević zu einer Video-Animation verarbeitet, untermalt mit origineller Musik.

### Präsentation der Projektergebnisse

Am 21. September um 15 Uhr werden die Ergebnisse von «U R ART» der interessierten Öffentlichkeit im Landesmuseum präsentiert. Durch die Veranstaltung führt Mathias Ospelt. Er wird eine Auswahl der Originalzeichnungen vorstellen und seine Interpretationen mit dem Publikum diskutieren. Da diese Veranstaltung live in die beteiligten europäischen Partnermuseen übertragen wird, findet sie auf Englisch statt. (pd)

Die Sonderausstellung «1719 - 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein» ist noch bis zum 23. Januar 2020 im Liechtensteinischen Landesmuseum zu sehen.

## Adonia-Musical «David gäga Goliat»

**TRIESENBERG** Der Hirtenjunge David gegen den schwer bewaffneten Riesen Goliat - ein ungleicher Kampf,



Auf Tour: Adonia-Musical. (Foto: ZVG)

der seit jeher Gross und Klein fasziniert. Die eingängigen Lieder sprechen zusammen mit den humorvoll inszenierten Theaterszenen sowohl Kinder wie auch Erwachsene an. Durch die aufgegriffenen Themen wie Angst, Geschwister und Vertrauen auf Gott ist dieses Musical alltagsnah und macht Mut, sich seinem persönlichen «Goliat» zu stellen. Die witzigen, aber auch tiefgründigen Theaterszenen werden von 15 mitreissenden Songs untermalt. Die singbegeisterten Kinder beeindruckten zudem mit Gebärdensprache, Tanz und Choreografie und sorgen so für ein begeisterndes Musical-Erlebnis. (eps)

Die Aufführung von «David gäga Goliat» findet am Samstag, den 13. Juli, um 14.30 Uhr im Dorfsaal Triesenberg statt. Mehr dazu auf adonia.ch.



Das Aros Guitar Duo spielte drei Auftragsstücke live vor Publikum ein. Für weitere Fotos scannen Sie dieses Foto mit der Xtend-App. (Foto: ZVG/Julian Konrad)

# Studio-Session: All You Need Is Love - And Aros Guitar Duo

**Live-Session** Spätestens seit den legendären Studio-Sessions der Beatles in den 1960er-Jahren hat das Musizieren mit Bild- und Tonaufnahme im Wohnzimmerambiente eines Tonstudios ein ganz eigenes Flair.

**L**ittle-Big-Beat-Studios-Chef Little Konzett sitzt konzentriert an den Reglern seines etwa vier Meter langen Aufnahmeboards, das mit Drehknöpfen übersät ist. Immer wieder justiert er die Aussteuerung einzelner Regler, setzt prüfend den Kopfhörer auf, schiebt wieder minimal einen Regler nach vorne oder zurück. Wenn er anerkennend nickt, ist die Liveaufnahme in Ordnung. Hinter der dicken getönten Glasscheibe seines Regieraums sind im Rundkreis auf Stühlen etwa 80 Zuhörerinnen und Zuhörer versammelt. Spannteppiche und Wohnzimmerlampen sorgen für entspannte Stimmung. In der Mitte der Arena sitzen Mikkel Eglund Nielsen und Simon Wildau. Die beiden dänischen Gitarristen, die sich vor

zehn Jahren während ihres Studiums am Royal Danish Conservatory of Music kennengelernt haben, nennen sich seither das «Aros Guitar Duo». Und der Grund für die Zusammenkunft im Eschner Little Big Beat Studio: Das Aros Guitar Duo ist Wettbewerbssieger der letztjährigen Ligita, und diese Live-Session mit Ton-, Film- und Fotoaufnahmen vor Publikum ist ihr Gewinnerpreis.

### Astreine Klangkultur

Die drei Auftragsstücke, die an diesem Abend eingespielt werden, stammen alle von dänischen Komponisten, die sich ihre je eigenen kompositorischen Gedanken zu einer traditionellen Volksmelodie aus Aarhus aus dem 16. Jahrhundert gemacht haben. Martin Lohse, Jahr-

gang 1971, gebürtiger Kopenhagener, absolvierte in den 1990er-Jahren ein Musiktheorie- und Kompositionsstudium an der dortigen Königlich-Dänischen Musikakademie. Lohses Kompositionen zeichnen sich durch barocke und romantische Elemente aus, was auch in seiner Variation «Ver» (2019) deutlich wird. John Frandsen, Jahrgang 1956, ist Komponist, Organist und Chorleiter, der sich mit Opern, Kammermusik und geistlichen Werken einen Namen gemacht hat. «Rollercoaster» (2018) lautete der energiegeladene Titel seines Beitrags zum Live-Session-Abend. Wayne Siegel, Jahrgang 1953, stammt eigentlich aus Los Angeles, wechselte aber schon während seines Studiums an die Musikakademie im dänischen Aarhus und lebt seit-

her in Dänemark. Gefühlvoll erklang seine Auftragskomposition «Vernalis' Breakdown».

Beeindruckend, welche astreine Klangkultur die beiden jungen Gitarristen des Aros Guitar Duo an diesem Session-Abend ganz nonchalant vor dem Kreispublikum hinlegten. Auch Studiochef Little Konzett muss anerkennend nicken und zum Kameramann im Hintergrund «Klingt gut» sagen.

Das Publikum im Studio ist ebenfalls begeistert und verlangt vom Gitarrenduo eine Zugabe, die gerne gewährt wird. Bevor alle davonspringen, fordert der Studiofotograf noch rasch ein Gruppenbild ein.

Die Aufnahme geht zügig und sauber in den Kasten. Man darf gespannt auf das Ergebnis sein. (jm)

## Eberhard Neumeyer gestorben

**Abschied** Der Kulturkreis Liechtenstein-Weimar KLW verliert seinen Vizepräsidenten und stellt damit seine Arbeit nach 20 Jahren ein.

Der Diplompädagoge, Musikerzieher, ehemalige Kultusdezernent des Landkreises Weimar und Kulturmanager wirkte lange Jahre als Lehrer an der Goethe-Oberschule und war auch Lehrbeauftragter an der Franz-Liszt-Hochschule. Darüber hinaus bekleidete er etliche andere Ehrenämter.

### In Liechtenstein Spuren hinterlassen

Schon wenige Jahre nach Gründung des Kulturkreises Liechtenstein-Weimar durch KLW-Präsident Henning K. Frhr. v. Vogelsang zusammen mit Michael von Hintzenstern bekleidete Neumeyer das Amt des KLW-Vizepräsidenten mit grossem Engagement. Er förderte den gegenseitigen Kulturaustausch mit Liechtenstein und gewann dort immer wieder Förderer thüringischer Kulturprojekte. Der KLW stiess mit grösstmöglicher Unterstützung Neumeyers zahlreiche auch hochkarätige Kulturprojekte an, die zu engen Beziehungen zwischen Liechtenstein und Weimar bzw. Thüringen führten, und zwar kulturell, wirtschaftlich und persönlich. Der KLW-Präsident regte kulturelle Projekte in Weimar bzw. Thüringen und Liechtenstein an,

und zwar mit den Schwerpunkten Musik (Konzerte, ausgehend vom Gründungsanlass, der Musikerverbindung Josef Rheinberger-Franz Liszt) und Bildende Kunst (hier vorrangig Ausstellungen moderner und zeitgenössischer Kunst), die Neumeyer tatkräftig unterstützte. Etliche Künstlerinnen und Künstler verdanken dadurch dem KLW Ausstellungen in der Klassikerstadt Weimar. Gewürdigt wurde dies vornehmlich durch Besuche in Weimar durch die damalige Kulturministerin Andrea Willi, die Botschafter Prinz Nikolaus von Liechtenstein, Josef Wolf † und zuletzt besonders intensiv Prinz Stefan von Liechtenstein. Auch die Kulturstiftung Liechtenstein unterstützte in der Zeit als Kulturbeirat der Regierung eine Zeitlang den KLW, ebenso flossen Spendengelder von Privat sowie namhaft durch die Stiftung Propter Homines nach Thüringen.

### Hochkarätige Ausstellungen nach Liechtenstein und Weimar gebracht

Prominente Gäste aus Thüringen waren ebenfalls mehrfach hier, so der damalige Kultusminister Jens Goebel. Durch Vermittlung von Henning v. Vogelsang und Eberhard Neumeyer sind seit 1993 aber vor allem mit grosser Resonanz bedeutende Ausstellungsprojekte der klassischen Moderne und der Konkreten Kunst und andere Ausstellungen, Konzerte und Vorträge in beiden Ländern realisiert worden. Zu nen-

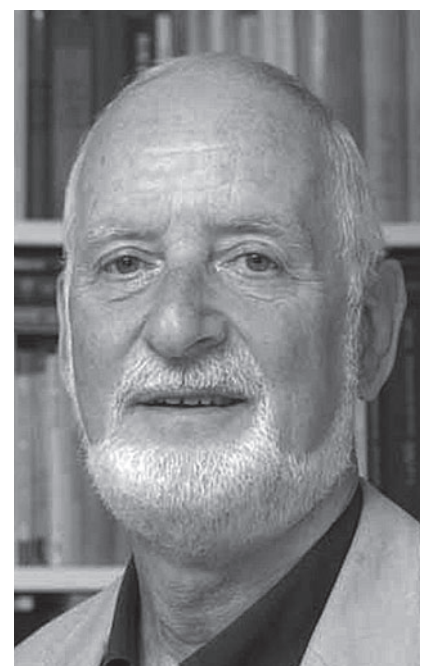
nen sind da beispielsweise Picasso in Weimar, da Vinci im Kunstmuseum Liechtenstein, Georg Malin und Hugo Marxer in Thüringen bzw. Weimar sowie «Welt der Wiegendrucke» im Landesmuseum etc. Eine grosse Förderin der KLW-Arbeit war die frühere thüringische Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht, die dort und in Liechtenstein die kulturellen und wirtschaftlichen Partnerschaften ausdrücklich dankend würdigte.

### Kulturelles Engagement immer auch sozial gesehen

Im sozialen Engagement vermittelte der KLW mehrfach sehr erfolgreich Spenden von Hilfsgütern für soziale Dienste, Kleider- und Sachspenden nach Thüringen sowie durch den Präsidenten persönlich 19 000 Bücher in flutgeschädigte Stadtbibliotheken, in Kinderheime, Schulen, Ortsbibliotheken, soziale und ähnliche Einrichtungen. Unter anderem organisierte man auch Kulturreisen nach Weimar und Liechtenstein. Dank des KLW erhielt die brandgeschädigte Anna Amalia Bibliothek Weimar Spenden zur Restaurierung und Wiederbeschaffung beschädigter bzw. vernichteter Buchbestände. Unter anderem das MDR-Fernsehen berichtete über den KLW.

### Verdiente Ehrungen für einen Liechtenstein-Freund und -förderer

Für sein Wirken wurde der KLW-Vizepräsident Neumeyer mehrfach



KLW-Präsident Eberhard Neumeyer ist 83-jährig gestorben. (Foto: ZVG)

ausgezeichnet, so mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, dem Thüringer Kulturpreis, mit der Pestalozzi-Medaille in Gold und der Ehrennadel der Stadt Weimar. Der KLW-Präsident hat der Witwe, Annerose Neumeyer sowie der ganzen Familie im Namen aller, die dem KLW zur Seite standen, sein Beileid ausgesprochen. Mit dem Ableben Neumeyers beendet der Kulturkreis Liechtenstein-Weimar damit nach 20 Jahren sein umfangreiches Wirken im Geiste grenzüberschreitender Kulturarbeit und im Sinne einer Förderung des europäischen Ansehens Liechtensteins als Kulturstaat. (pd)